

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 21.08.2023	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat V Amt: Schulamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Be- schlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2023/0266 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 231010 Kostenstelle: 040-022-1000 Kostenträger: 2310-11 Investitionsnummer: 18040-1011 Sachkonto: 0890010 / 6063010		

Betreff: Städtisches Sonderprogramm Ausstattung Berufliche Schulen (6. Auflage)

Vorlage vom: 08.08.2023

Beschlussvorschlag: 1. Das städtische Sonderprogramm zur Modernisierung der Beruflichen Schulen wird in 6. Auflage fortgeführt. 2. Im Finanzhaushalt 2024 werden 85.000,00 € unter der Kostenstelle 040-022-1000/ INV: 18040-1011 / Sachkonto 0890010 bereitgestellt. 3. Im Ergebnishaushalt 2024 werden 15.000,00 € unter der Kostenstelle 040-022-1000/ Sachkonto 6063010 bereitgestellt. 4. In den Jahren 2025 bis 2029 werden jährlich im Ergebnishaushalt 15.000,00 € und im Finanzhaushalt 85.000,00 € unter der genannten Kostenstelle und den Sachkonten etatisiert
--

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐
--

Folgekosten:	☐ Ja	☒ Nein
---------------------	-----------------------------	--

Zusätzlich für alle Vorlagen aus dem Bereich des Hochbaus anzugeben:

Klimarelevanz des Vorhabens:		
Auswirkungen auf Stadtklima:	☐ ja	☒ nein
Auswirkungen auf THG-Emissionen:	☐ gering ¹⁾	☐ mittel/groß ²⁾
Beteiligung Amt f. Klimaschutz & Klimaanpassung:	☐ ja	☐ nein
<i>Zusätzlich bei Beschlüssen zur Baufreigabe:</i>		
Wurden Optimierungspotentiale ausgeschöpft?	☐ ja	☐ nein
Falls nein, Kompensationsmaßnahmen festgelegt?	☐ ja	☐ nein

1) bis 10 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente (CO_{2e}) pro Jahr, 2) über 10 Tonnen CO_{2e} pro Jahr.

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 08.08.2023

Der berufliche Bildungsbereich befindet sich in einem stetigen Entwicklungsprozess.

Um einen zeitgemäßen Unterricht an den beruflichen Schulen in Darmstadt gewährleisten zu können, ist eine gute technische Ausstattung der Schulen auf dem aktuellen Stand der Technik unabdingbar. In der dualen Ausbildung sind die Auszubildenden in unterschiedlichen Ausbildungsbetrieben beschäftigt. Um eine Chancengleichheit für die Auszubildenden unabhängig von ihrer jeweiligen Ausbildungsstätte sowie um das Niveau der Ausbildung auf einem hohen Stand zu ermöglichen, ist es wichtig, dass die beruflichen Schulen adäquat ausgestattet sind. Darüber hinaus ist es wichtig, ein gutes und gesundes Lernumfeld für Lehrende und Lernende zu schaffen, das auch ergonomischen Gesichtspunkten Rechnung trägt.

Bedingt durch die hohe Anzahl verschiedener Fachräume unterschiedlichster Berufsfelder innerhalb einer Schule, die mit kostenintensiven Maschinen und Ausstattungsgegenständen ausgestattet werden müssen, ist es den Schulen im Rahmen der laufenden Haushaltsansätze (jährlich insgesamt 90.000,00 € aufgeteilt auf sechs berufliche Schulen) nicht möglich, für diese Bereiche ausreichend Ersatz- und Neuanschaffungen aus ihren Budgets vorzunehmen.

Daher sollen mit der 6. Auflage des „Sonderprogramms Ausstattung berufliche Schulen“ zusätzliche Mittel für Ausstattungsbedarfe zur Verfügung gestellt werden.

Alice-Eleonoren-Schule:

Die Alice-Eleonoren-Schule richtet ihren Fokus insbesondere auf die Ausstattung von Klassenräumen mit Einzeltischen (im Austausch von Doppeltischen) für eine flexible Raumgestaltung je nach methodischer und pädagogischer Unterrichtsgestaltung sowie auf den Austausch alter Stühle gegen ergonomische Stühle.

Die Arbeitsplätze in den Bereichen Schulleitung, Verwaltung und Lehrerzimmer sollen unter ergonomischen Gesichtspunkten ausgestattet, sowie die Lernumgebung durch Kauf und Aufstellung von Wasserspendern sowie Anbringen von Vorhängen verbessert werden.

Erasmus-Kittler-Schule:

Die Erasmus-Kittler-Schule ist mit ihren vier Schulformen als überwiegend metalltechnische berufliche Schule sehr stark mit dem technischen Fortschritt in Handwerk und Industrie konfrontiert.

Sie plant zur kontinuierlichen Verbesserung der Lern- und Lehrvoraussetzungen Anschaffungen und/oder Erneuerungen in den Fachbereichen Kraftfahrzeugtechnik (Bremsenprüfstand, Achsvermessung), Nutzfahrzeugtechnik (Schlepper, Feldspritze, Radlader, Rundballenpresse ...), Bau- und Landmaschinentechnik, sowie Industrielle Metalltechnik/Automatisierungstechnik/Mechatronik (Steuerungstechnik, Handhabungsstationen) mit einem Gesamtvolumen von rd. 700.000,00 €.

Peter-Behrens-Schule:

Die Peter-Behrens-Schule plant Anschaffungen und/oder Erneuerungen in den Fachbereichen Bau- und Holztechnik (Erneuerung der CNC-Technologie, ca. 215.000,00 €), Druckerei (Ersatzbeschaffungen zur Wiederinbetriebnahme von Druckmaschinen, ca. 30.000,00 €), Chemietechnik (Erneuerung der Labore in der analytischen Chemie, ca. 84.000,00 €) sowie Ernährung und Hauswirtschaft (ca. 30.000,00 €).

...

Friedrich-List-Schule:

In der Friedrich-List-Schule müssen im Hinblick auf die zum 01.08.2025 einzuführende Schulform BÜA einige EDV-Räume in Richtung von Lernbüros ausgebaut und mit Interaktiven Tafeln und PCs ausgestattet werden.

Heinrich-Emanuel-Merck-Schule:

Die Heinrich-Emanuel-Merck-Schule hat Anschaffungsbedarfe für das geplante „Zentrum für Erneuerbare Energien (ZEE)“, das auf zentrale Bildungsziele der Energiewende, die bereits heute in den Lehrplänen enthalten sind, abzielt.

Hier ist u.a. die Anschaffung von Experimentieranlagen zu Smart-Grid-Technik, Photovoltaik, Windenergie, Smart-Home, sowie Demonstrationen zu den Themen Wasserstoff und Brennstoffzellen geplant, wofür in Summe 500.000,00 € benötigt würden.

Für die Ausbildung im Beruflichen Gymnasium und in der Fachoberschule für Elektrotechnik fehlt die Ausstattung von Lernsystemen zur diskreten Elektronik, die in den Curricula verlangt wird, um die für das Abitur vorausgesetzten Inhalte adäquat und anwendungsorientiert vermitteln zu können (Kosten ca. 80.000,00 €).

Martin-Behaim-Schule:

Die Martin-Behaim-Schule hat ihren Fokus auf den Ausstattungsbedarf im Bereich Pflege- und Gesundheit gerichtet. Der fachpraktische Unterricht findet sowohl im Berufsschulbereich als auch in den Vollzeitschulformen statt. In beiden Feldern ist ein praktischer Zugang zu den theoretisch gelernten Inhalten notwendig. Durch das Nachstellen von Pflegesituationen können Fach-, Sozial- und Personalkompetenzen aufgebaut werden, die schließlich zu einer umfassenden Handlungskompetenz führen sollen.

Die Schülerinnen und Schüler der Vollzeitschulform BZB, die häufig keine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt haben, können durch den fachpraktischen Unterricht besser auf die Ausbildung vorbereitet werden und haben hierdurch bessere Einstiegschancen.

Eine Priorisierung der jeweiligen Anschaffungsbedarfe erfolgt dann jeweils in Abstimmung zwischen den Beruflichen Schulen und dem Schulamt.

Aus Mitteln der bisherigen Auflagen des „Sonderprogramms Berufliche Schulen“ konnten u. a. folgende Anschaffungen erfolgen:

- Spektrometer (35.762,80 €)
- Systemwerkbänke (22.239,87 €)
- Klebender für den Fachbereich Druck/Medien (15.904,35 €)
- Fräsröbter und Schwalbenfräsmaschine für den Fachbereich Holztechnik (8.133,65 €)
- Combi-Dämpfer mit Untergestell für den Fachbereich Hauswirtschaft (10.663,59 €)
- Steptisch-Schnellnäher und Zuschneidetische für das Maßschneiderhandwerk (37.663,50 €)
- Anteilige Finanzierung eines Elektro-Schulungsfahrzeugs (Gesamtkosten 71.495,88 €)
- Mobiliar für Klassen- und Fachräume (Stühle, Tische, Computertische, Schränke etc.) mit einem Volumen von rd. 105.900,00 €

...

Im Interesse der Schülerinnen und Schüler sowie der Ausbildungsbetriebe und Kammern, die von den Beruflichen Schulen adäquate Voraussetzungen für die Ausbildung erwarten, beantragen wir die Bereitstellung von jährlich 100.000,00 € für eine 6. Auflage des „Sonderprogramms Berufliche Schulen“.

Darmstadt, den 08.08.2023
40 l cs

Dezernat V

Dezernat IV

Holger Klötzner
Stadtrat

André Schellenberg
Stadtkämmerer